



metropolregion hamburg

Strukturverbesserung eines Abschnitts entlang der Rögnitz

Die Rögnitz ist ein ca. 54 km langer Nebenfluss der Sude und gehört damit zum Flusssystem der Elbe. Begradigungen, Abflussregulierungen, Deichbau- und Entwässerungsmaßnahmen sowie eine immer intensivere Acker- und Grünlandnutzung haben dazu geführt, dass die Rögnitz heute ein strukturarmes Gewässer ist, das in einem schlechten chemischen und unbefriedigenden ökologischen Zustand ist. Der Landkreis Lüneburg möchte die Rögnitz zu einem attraktiveren Lebensraum für die im Gewässer und der zugehörigen Aue lebende Fauna und Flora umgestalten und damit den ökologischen Zustand der Rögnitz verbessern. Im Spannungsfeld zwischen Naturraum und landwirtschaftlicher Nutzung war bei der Erarbeitung von Maßnahmen auch der Wasserabfluss einzubeziehen. Im Hinblick darauf wurde im Auftrag des Landkreises 2013 ein hydraulisches Gutachten (Institut Biota 2013) für die Rögnitz erstellt. Im Resultat konnten im Projektgebiet optional für 5 Bereiche Maßnahmen ausgearbeitet werden, z.B.:

- Profilierung flacher, temporär überstauter Pralluferzonen zur Schaffung amphibischer Bereiche sowie zur besseren Auenanbindung
- Stellenweise Abflachung von Gleithangufern
- Einbau und Fixierung von Totholz (Stubben und Stämme)
- Ausprägung einer geschwungeneren Laufführung

Umsetzung

Mit Hilfe der Projektmittel der Metropolregion Hamburg und der Unterstützung des Flächeneigentümers „Stork-Foundation“ konnten Anfang Oktober 2018 die vorgesehenen Maßnahmen innerhalb von 8 Tagen umgesetzt werden. Dabei wurden an 3 Stellen durch die Abflachung und Profilierung von Uferbereichen sowie den Einbau von Totholz strukturreiche Wasserwechselzonen geschaffen. Die Auenanbindung konnte verbessert und die Gewässerdynamik angestoßen werden. Eine Verwallung im Bereich eines Prallhangs wurde naturnah geschützt. Der Einbau von Eichenstämmen führt dort zur Stromstrichverlagerung und auch zu einer Verbesserung der Gewässerstruktur. Durch die Umweltbaubegleitung konnten Auswirkungen auf Fauna und Flora weitgehend vermieden werden. Auf Initialbepflanzungen wurde in Abstimmung mit der Biosphärenreservatsverwaltung und der Umweltbaubegleitung zu Gunsten einer spontanen Vegetationsentwicklung verzichtet.



Maßnahmenbereiche an der Rögnitz bei Sückau



© LK Lüneburg



© LK Lüneburg



© Stork-Foundation

Rögnitz bei Sückau vor der Umsetzung (links), kurz nach der Bauzeit Ende Oktober 2018 (Mitte) und im Spätwinter 2018/2019 (rechts)

Projektträger: Landkreis Lüneburg

Projektpartner: Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue, Stork-Foundation

Budget: 30.000 €

Kontakt

Stefan Bartscht
Landkreis Lüneburg
Tel. 04131/26-1286
stefan.bartscht@landkreis.lueneburg.de



Biosphärenreservat
Niedersächsische
Elbtalaue

